Schriftliche Anfrage betreffend Erstellung eines Verzeichnisses über die ambulante psychotherapeutische Versorgung unter Berücksichtigung aller Berufsgruppen

24.5313.01

Der Bedarf an psychologischer Therapie steigt stetig, der Anteil psychisch belasteter Kinder und Jugendlicher ist rasant angestiegen. Ebenfalls steigen auch die Fälle häuslicher und sexualisierter Gewalt. Und zugleich gibt es Versorgungsengpässe bei den psychologischen Therapie-Plätzen, die Warteliste auf einen Behandlungsplatz für Betroffene ist lang. Dessen ist sich auch der Regierungsrat Basel-Stadt bewusst. Laut einer Antwort der Regierung aus dem Jahr 2023 sind die Zahlen wie folgt: "In Basel-Stadt verfügen rund 700 Personen über eine Berufsausübungsbewilligung im Fachbereich "Psychotherapie", davon rund 430 Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, rund 230 Fachärztinnen und Fachärzte im Bereich Psychiatrie und Psychotherapie sowie rund 40 Fachärztinnen und Fachärzte im Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie."

Ebenfalls führt der Regierungsrat weiter aus: "Psychologinnen und Psychologen sind in Basel-Stadt nicht bewilligungspflichtig, weshalb in diesem Bereich keine Zahlen über die praktizierenden Fachpersonen vorliegen. Wer von diesen Personen auf Gewaltopfer spezialisiert ist, ist nicht bekannt. Es besteht bislang kein kantonales Monitoring zur ambulanten psychotherapeutischen Versorgung."

Neu können Psychotherapeuten und -therapeutinnen auf ärztliche Anordnung selbstständig tätig sein und benötigen keine Delegation durch eine Fachärztin oder einen Facharzt mehr. Dies soll sich positiv auf die Wartezeiten für ambulante Behandlungen auswirken und dadurch einen einfacheren und schnelleren Zugang zur Psychotherapie ermöglichen.

Der Antragsteller bittet den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

- Kann sich der Regierungsrat vorstellen, ein vollständiges Verzeichnis über die ambulanten psychotherapeutischen Versorgungsmöglichkeiten aufzubauen unter Berücksichtigung aller Berufsgruppen, die ambulante Psychotherapie-Plätze anbieten?
- Falls nein, was spricht dagegen bzw. welche Hürden bestehen?
- Falls ja, wie lange würde die Umsetzung dauern und mit welchen Kosten wären ungefähr zu rechnen?

Christian C. Moesch